



Hochschuldidaktik

Hochschuldidaktik A - Z

Lernstopp

Kurzbeschreibung

«Lernstopp» bedeutet den Unterbruch einer referierenden Phase, um den Zuhörerinnen und Zuhörern die Möglichkeit zu geben, das Gehörte zu verarbeiten. Gleichzeitig lässt sich durch einen solchen Unterbruch Ermüdungserscheinungen vorbeugen. Insofern ist der Begriff etwas missverständlich, weil auch während des Lernstopps gelernt werden kann und soll.

Vorgehen

Die Lehrperson unterbricht ihren Vortrag an geeigneter Stelle und formuliert eine Aufgabenstellung.

- Für die Aufgabe kommen div. Verarbeitungsformen in Frage: z.B. Nachdenken über eine Frage und formulie-

ren einer Antwort; Aufschreiben von Ideen / Lösungsvorschlägen usw.; Visuelle Verarbeitung, z.B. als Assoziationsbild, o.ä. Ebenfalls können alle Sozialformen benutzt werden: Einzelarbeit, Paare (siehe die Kurzinformaion zu Buzz-Group), Kleingruppen.

- Die Ergebnisse des Lernstopps werden von der Vortragenden Person aufgenommen, besprochen, ergänzt, usw.
- Die Vortragsphase wird fortgesetzt. Je nach Länge der Referatsphase können sich weitere Lernstopps anschliessen.

1

Didaktische Funktionen Lernziele

- Aktives Verarbeiten von passiv aufgenommenen Informationen anregen, Wechsel von rezeptiven mit aktiven Phasen gestalten
- Aufmerksamkeit aufrecht erhalten
- Bewusstes Erinnern und Wiederholen anregen
- Zuhören und Mitschreiben strukturieren
- Durch die Übertragung von sprachlich-symbolischen Zeichen in andere Sinneszusammenhängen (Sprache, Bild, Gestik...) ermöglichen, Gehörtes anzueignen

Lernziele

- Gehörtes in eigener Form festhalten können
- Zusammenhänge erfassen und wiedergeben können
- Strategien fürs Zuhören, Mitschreiben, eigenständiges Formulieren entwickeln können
- Erinnerungshilfen organisieren können

Einsatzmöglichkeiten

- Besonders geeignet für die Aktivierung der Studierenden im dozierendenorientierten Unterricht. Der erste Schritt zu einem aktivierenden Unterricht.
- Aufschreibphasen können auf vorgängig angekündigte Lernstopps konzentriert werden, z.B. nach 20 Min.: «Überlegen Sie sich, was der Rote Faden des Gehörten war.»

- Lernstopps können auch spontan eingesetzt werden, eine gewisse Vorstellung darüber, was man erreichen kann, muss aber bestehen und vorgeplant werden.

Beispiele

- Fragen stellen zu Meinungen
- Führen Sie zu Beginn einer Stoffvermittlung eine 'Abstimmung' durch (z. B. darüber, ob eine ungewöhnli-

Hochschuldidaktik A - Z

Lernstopp

che Behauptung von Ihnen wahr sei oder erfunden).
Notieren Sie das Stimmenverhältnis.

- Wiederholen Sie die Frage am Ende der Unterrichtssequenz. Diskutieren Sie anschliessend mit den Anwesenden, weshalb sich das Stimmenverhältnis stark/wenig/gar nicht geändert hat.

Frage aufschreiben:

2

- Fordern Sie die Studierenden auf, Fragen zu dem gerade behandelten Gebiet aufzuschreiben. Sie können die Fragen selber einsammeln und beantworten, es ist aber auch möglich, die Zettel neu zu verteilen und die Studierenden die Fragen in Gruppen selber angehen lassen.
- Lassen Sie die Studierenden eine Frage auf einem Stück Papier beantworten. Die Zettel werden nicht eingesammelt. Sie geben selber die Antwort, die Studierenden können ihre Antworten kontrollieren und Fragen stellen.

Aufgaben stellen

- Stellen Sie eine Aufgabe (oder mehrere) zu Inhalten, die Sie präsentiert haben und lassen Sie die Studierenden in Partner- oder Gruppenarbeit die Aufgabe(n) lösen. Anschliessend besprechen Sie die Lösungen und gehen auf weitere Fragen oder Unklarheiten ein.

- Stellen Sie eine Aufgabe, bevor Sie in die Stoffvermittlung einsteigen und zeigen Sie danach die Lösung schrittweise auf. Sie können die Lösungen der Studierenden einsammeln oder auch direkt mit dem Unterricht weiterfahren.

Gegenüberstellungen

- Lassen Sie die Studierenden partner- oder gruppenweise Argumente für oder/und gegen eine Sache (These, Theorie, Ansicht, Massnahme) sammeln. Stellen Sie dann die Positionen einander gegenüber und diskutieren Sie die Argumente. Dasselbe geht mit Vor- und Nachteilen.

Assoziieren

- Schreiben Sie einen Begriff auf oder zeichnen Sie ein Symbol an die Tafel. Lassen Sie die Studierenden aufschreiben, was sie sich darunter vorstellen. Fahren Sie fort, indem Sie nun Ihre Erläuterungen abgeben, ohne die Beiträge der Anwesenden zu sammeln.
- Oder: Sammeln Sie die Beiträge und binden Sie sie in Ihre Ausführungen ein. Die Teilnehmenden äussern spontan Ideen zu einem gegebenen Stichwort oder Thema. Alle Beiträge sammeln – aber nicht werten! (Brainstorming).

Rahmenbedingungen

Veranstaltungsart: Vorlesung, alle Veranstaltungen mit langen Referatsphasen	Zeit: 3–5 Minuten pro Lernstopp 3–5 Minuten für anschliessende Besprechung / Integration der Ergebnisse usw.	Material, Vorbereitung: allenfalls Notiz-/ Zeichenmaterial
Teilnehmerzahl: beliebig		
Räumlichkeit: beliebig		

Literatur

Mehr Methoden, die für Lernstopps genutzt werden können, finden Sie im *Neuen Handbuch Hochschullehre* oder bei Peterßen, W. H. (2008). *Kleines Methodenlexikon*. Oldenbourg Schulbuchverlag.